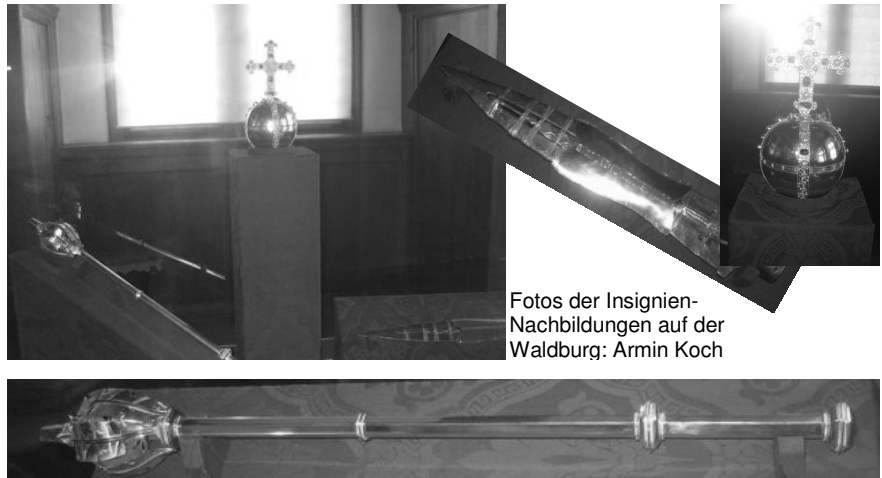


DIE REICHINSIGNIEN – MEHR ALS ZEICHEN DER MACHT

Insignien, auch:
Kleinodien



Die Reichsinsignien

Mehr als nur Zeichen der Macht ...

Die Insignien waren Zeichen der Herrschaft und der _____ (CMATH) der deutschen Könige und _____ (EIASKR). Doch für die Menschen des Mittelalters bedeuteten sie mehr: Sie waren _____ (EIGILHE) Gegenstände, die Heil und _____ (FRLOEG) brachten. Die Insignien verliehen der Herrschaft eines Königs oder Kaisers Rechtmäßigkeit, mit ihnen stand er sinnbildlich für eine gerechte, gottgewollte _____ (DUNOGRN) der Welt.

1. Klärt in dem Kästchen oben links – wenn möglich mit Hilfe eures Schulbuchs – die Bedeutung des Begriffs „Insignien“.
2. Sucht in eurem Schulbuch die Seiten, die sich mit den Reichsinsignien beschäftigen. Vielleicht findet ihr auch den Bericht zur Krönung Ottos I., den Widukind von Corvey verfasst hat ... Füllt dann mithilfe dieser Informationen sowie der Bilder oben die Mind Map:
 - Welche Insignien gab es? (Hauptäste)
 - Welche Bedeutung hatten sie jeweils, was also symbolisierten sie? (Unteräste)
3. Welche Bedeutung die Insignien für die Menschen des Mittelalters hatten, erfahrt ihr, wenn ihr die Buchstaben-Salate in dem kurzen Text richtig auflöst.

Die Reichsinsignien auf der Waldburg

Das deutsche Königtum war ein Reisekönigtum, denn das Deutsche Reich war ein Reich ohne feste Hauptstadt, von der aus ein König regiert und residiert hätte. Nicht umsonst wird beispielsweise auf der Zeichnung links ein karolingischer König im Sattel dargestellt.

Aber ritt ein König immer mit seinen Herrschaftszeichen umher, so wie es die Zeichnung vermuten lässt? Trug er sie immer bei sich? Nein, denn abgesehen von der großen Umständlichkeit wären sie hierfür viel zu wertvoll gewesen. Was also tat ein König, wenn er sich beispielsweise auf einem Kriegszug befand? Ein Blick auf die Waldburg kann Aufschluss geben, denn hier waren die Insignien über 20 Jahre verwahrt. Eine Chronik vermerkt für das Jahr 1220:

Kaiser Friedrich II. ließ 1220 von Rom aus nach seiner Krönung die Krone und das Andere unter der Aufsicht des Eberhard von Tamne, seines Ministerialen (=Dienstmann) und Truchsessen (ein wichtiges Hofamt), in der Waldburg bewachen.

Grund für Übersendung der Insignien auf die Waldburg waren wohl die unruhigen Verhältnisse in Italien: Der Kaiser begab sich auf einen Heereszug, um das sizilianische Reich zurückzuerobern. Bei der treu zum Kaiser stehenden Familie der Waldburger wusste er die Insignien offensichtlich gut aufgehoben. Wie aber wurden die Insignien verwahrt und betreut? Die Chronik des Klosters Weißenau berichtet um 1236:

Unter der glorreichen Regierung des römischen Königs Heinrich (Nachkomme Kaiser Friedrichs II.) wurde auf der Burg Waldburg der Reichsschatz aufbewahrt. Deshalb wurden durch viele Jahre zwei Kanoniker (Geistliche) zur Betreuung und Gebetswache dorthin entsandt (...).

Die Heiligkeit der Insignien erforderte offensichtlich die Unterbringung in einer Kapelle oder einem anderen geweihten Raum und den ständigen Dienst von Geistlichen.

Um das Jahr 1243, nach dem Tod zweier bedeutender Waldburger, wurde der Schatz auf die Reichsburg Trifels in der Pfalz überführt.



Umrisszeichnung einer Reiterstatue aus dem 9. Jh.; sie zeigt einen karolingischen König, wahrscheinlich Karl den Großen



Heutige Burganlage
Rechts: der Kapellenturm
Foto: Armin Koch

(Informationen und Quellenzitate aus: Max Graf zu Waldburg-Wolfegg (Hg.): Die Waldburg in Schwaben, Ostfildern 2008, S. 69 ff.)

Im Jahre des Herrn 1220 wurde das ruhmreiche Geschlecht der Waldburger von keinem Geringeren als Kaiser Friedrich II. in besonderer Weise ausgezeichnet: Da er sich selbst auf einen gefährlichen Heereszug nach Sizilien begab, sandte er seinen treuesten Dienstmannen diesseits der Alpen, den Herren von Waldburg ...

4. Lies den Info-Text zu den Reichsinsignien auf der Waldburg aufmerksam durch. Stell dir nun vor: Du lebst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und bist Burggeistlicher auf der Waldburg. Als solcher erhältst du von deinem Herrn den Auftrag, eine Geschichte des ruhmreichen Geschlechts der Waldburger zu verfassen, in der du ausführlich darauf eingehst, dass die Reichsinsignien mehr als 20 Jahre auf der Waldburg verwahrt waren. Setze den vorgegebenen Erzählanfang in deinem Heft fort.

Bearbeite eine der folgenden zwei Gestaltungsaufgaben

5. Entwirf selbst eine Insignie z. B. eine Krone. Lies vorher nochmals die Info-Texte deines Schulbuchs zu den Insignien und achte darauf, ob beispielsweise bestimmte Zahlen für die Gestaltung wichtig sind.
6. Findet euch zu einer Gruppe zusammen und stellt eine Königserhebung mit der Verleihung der einzelnen Insignien als Rollenspiel dar. Grundlage hierfür kann der Text Widukinds von Corvey zur Königserhebung Ottos sein, den ihr sicherlich im Buch findet bzw. gefunden habt.